

Gold behauptet Status in einem Jahr enormer Veränderungen

14.09.2011 | [Clif Droke](#)

2011 ist für Marktteilnehmer und auch Nicht-Marktteilnehmer ein turbulentes Jahr gewesen. Allein in den letzten Monaten sahen wir nie dagewesene Wetterextreme in den USA, Revolutionen im Nahen Osten und außergewöhnlich hohe Volatilitätsniveaus an den globalen Finanzmärkten.

Und wie beliebt war Gold in diesem Jahr? Es gibt einige Hinweise darauf, wie außergewöhnlich hoch das Verlangen der Öffentlichkeit nach Edelmetallen in diesem Jahr gewesen ist. Betrachten wir zuerst den führenden Exchange Traded Fund (ETF), der den physischen Goldpreis abbildet. Er hat seinen Aktienmarkt-Gegenpart überflügelt! Laut Businessweek stieg der Marktwert des SPDR Gold Trust (GLD) am 19. August (als der Goldpreis ein Top von 1.881 \$ pro Unze erreichte) zum ersten Mal auf 76,7 Mrd. \$. Der SPDR S&P 500 ETF Trust (der sich am Standard & Poor's 500-Aktienindex ausrichtet und seit 1993 der größte ETF des Sektors war) stand hingegen bei 74,4 Mrd. \$.

Gold herrscht nun schon seit dem vierten Quartal 2008 als der angesagte Sichere Hafen. Zwar hatte Gold während des Kreditcrashes zwischen August bis September 2008 eine Periode der Liquidierung zu durchleiden, im Anschluss schnellte es jedoch wieder in die Höhe und ist seither pausenlos auf Achse. Seit dem Zusammenbruch Lehman Brothers im September 2008 hat sich der Gold-ETF preislich mehr als verdoppelt, während der SPDR S&P 500 ETF jetzt mit fast 5% im Minus liegt.

In den vergangenen Monaten hat Gold seine Rolle aus bevorzugter Sicherer Hafen für Anleger weiter festigen können - dank seiner kräftigen Performance während der letzten Zeit, als die Zahlungsfähigkeit problematischer europäischer Staaten und auch die Heranstufung des Kreditratings für US-Staatschulden mit wachsender Sorge betrachtet wurden. Seit Beginn des Jahres stieg Gold um 25 %, und es ist auf dem Weg, auch das 11. Jahr in Folge mit Gewinnen zu beenden - eine Tatsache, die der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit nicht entgangen ist und der Popularität des Goldes nur zuträglich sein kann.

Wie regelmäßige Leser dieser Kommentare wissen werden, ist der SPDR Gold Trust (GLD) unser bevorzugtes Instrument, um die Entwicklung des Goldpreises abzubilden. Er wurde 2004 vom World Gold Council geschaffen, und ist heute der weltgrößte Gold-ETF. Der Fonds wird durch in London gelagerte Goldbarren gedeckt, obgleich es im Fonds zumindest einen gewissen Hebel gibt, der jedoch von den Fondsmanagern bisher noch nicht quantifiziert wurde.

Der SPDR Gold Trust leistet im Großen und Ganzen aber ganz gute Arbeit bei der Abbildung des Goldpreises, und er ist der bevorzugte Gold-ETF vieler Top-Investoren und Fondsmanager. Wie die Businessweek berichtet, ist der Milliardär John Paulson (nach Stand vom 30.Juni) der größte Anteilseigner am SPDR Gold Trust mit insgesamt 31,5 Millionen Anteilen oder 7,4% der ausstehenden Anteile.

Sollten wir uns, angesichts der Tatsache, dass Gold in der Nähe eines Allzeithochs schwebt und der Goldeinzelhandel mit dem Nachfüllen der Regale nicht mehr hinterherkommt, nicht vielleicht doch Sorgen machen, dass das gelbe Metall nun Bubble-Territorium erreicht hat? Auch wenn diese Sorge auf kurze Sicht berechtigt sein mag, zeichnet sich langfristig eine andere Situation ab: Gold dürfte sich auch weiterhin von der Angst und Volatilität nähren, die mit der deflationären Abwärtsbewegung in Verbindung steht, die ihre Talsohle voraussichtlich gegen Ende 2014 erreichen wird.

Gold entwickelt sich typischerweise an den Extremen des langfristigen Zyklus überdurchschnittlich: in Zeiten von Hyperinflationen und in Zeiten von Hyperdeflationen. Die kräftige Entwicklung des Goldpreises in Zeiten der Hyperinflation ist leichtverständlich; die herausragende Entwicklung der Goldkurse in Zeiten von Hyperdeflationen ist Anlegern allerdings weniger schlüssig. Der Grund ist aber, dass Gold genauso ein Barometer für extreme Angstlagen ist wie eines für Währungsentwertung. Normalerweise meiden Investoren Papieranlagen in beiden Extremphasen des langfristigen Zyklus, aber besonders in Zeiten der Deflation. Der langfristige Bärenmarkt im Immobiliensektor ist das kräftigste Symptom der deflationären Unterströmung, von der die Wirtschaft aktuell geplagt wird.

Vor dem Zusammenbruch des Immobiliensektors und der Kreditkrise waren Immobilien das langfristige

Investitionsvehikel der Wahl für Millionen. Jetzt nachdem der Große Amerikanische Traum zerbrochen ist, richten dieselben Investoren, die zuvor Immobilien als sicheren Weg zur finanziellen Sicherheit betrachteten, ihre kollektive Aufmerksamkeit auf Gold. Während Investoren sich aus Schulden und schuldennahen Instrumenten flüchten, bleibt Gold quasi unangefochten als relativ sichere Vermögensanlage bestehen, mit der man Kapital während eines langfristigen Niedergangs des Immobiliensektors besitzen und schützen kann.

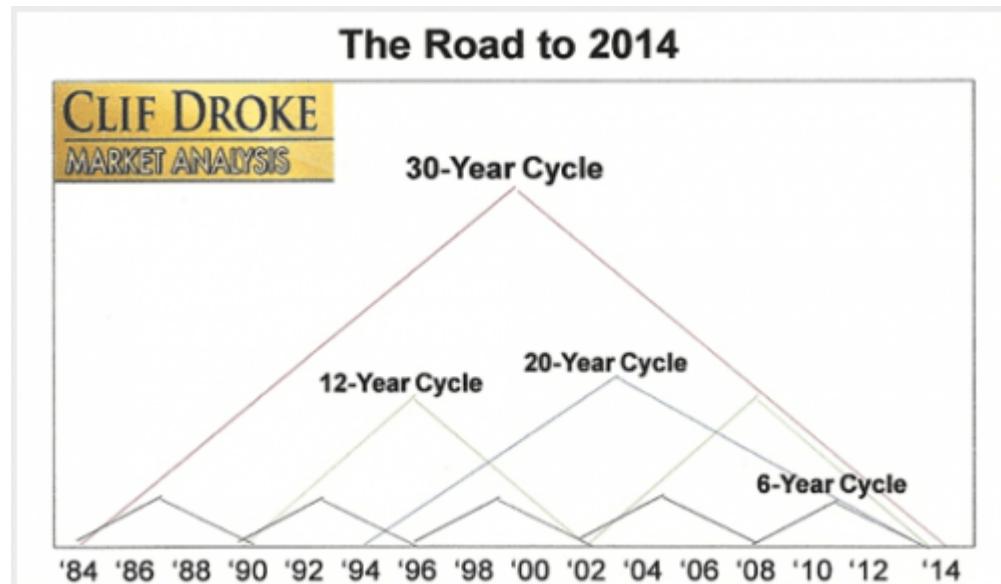
Auch während der jüngsten Angstphase bezüglich der Entwicklungen in den USA und der Eurozone hat Gold seinen Status als Sicherer Hafen unter Beweis stellen können. In den Monaten Juli und August, als die Angst ihren Höhepunkt erreicht hatte, flüchteten sich Investoren reihenweise ins Gold. Da die Schuldensituation weiterhin in der Schwebe ist, fluktuiert Gold auch weiterhin in Bereich seiner Allzeithochs. Der folgende Chart des SPDR Gold Trust ETF (GLD) spiegelt diesen Goldpreistrend wider.



Die dahingehend bedeutendste Feststellung für die kurzfristigen Aussichten steht mit dem 6-Jahre-Zyklus in Verbindung, der voraussichtlich in drei Wochen sein Hoch erreichen soll. Obwohl der 6-Jahre-Zyklus hauptsächlich ein Aktienmarktzzyklus ist, so hat er auch Restwirkungen auf den Goldpreis. Vor dem Hintergrund, dass sich die langfristigen Wirtschaftszyklen, darunter der 60-Jahre- und 120-Jahre-Zyklus, sich bis Ende 2014 in ihrer finalen abwärtsgerichteten "Hard-Down-Phase" befinden, dürfte Gold vom wirtschaftlichen Bärenmarkt profitieren, der sich aller Voraussicht nach bis zum Erreichen der Talsohle des 120-Jahre-Zyklus im Jahr 2014 verschlimmern dürfte.

Samuel J. Kress, dem Formulierer der Kress-Zyklen-Serie, zufolge, erreichte der 6-Jahre-Zyklus sein preisliches Hoch im Mai, obwohl das zeitliche Hoch voraussichtlich erst gegen Ende September/ Anfang Oktober erreicht werden soll - mit einer Wahrscheinlichkeit von 0+, dass der S&P das Preishoch von 1.363 Punkten beim anstehenden Zeithoch überschreitet. Wenn der 6-Jahre-Zyklus in nur wenigen Wochen sein zyklisches Hoch erreicht, wird es bis Ende 2014 gleichwohl keinen wirkungsvollen langjährigen Zyklus mehr geben, der sich in der aufsteigenden Phase befindet. Erst kürzlich bekräftigte Kress: "[...] der potentiell turbulente, historische Bärenmarkt ist auf seinem Weg, und er wird bis Ende September 2014 andauern, wenn der 120-Jahre-Zyklus und alle seine Unterzyklen die Talsohle erreichen." Kress bezeichnet diesen Moment als das "Revolutionäre Tief".

Der 30-Jahre-Zyklus, einer der Teilzyklen des 120-Jahre-Zyklus, soll voraussichtlich gegen Ende September/ Anfang Oktober 2014 seine Talsohle erreichen. Seitdem der 30-Jahre-Zyklus seinen Höhepunkt erreicht hatte (der letzte der langfristigen Bullenmarkt-Zyklen unter den 120-Jahre-Unterzyklen), befand sich Gold in einem langfristigen Bullenmarkt. Dieser Bullenmarkt wird voraussichtlich mindestens bis zur erwarteten Talsohle im Jahr 2014 anhalten, weil sich Gold aus extremen Angstsituationen, Unsicherheit und allgemeinen Abwärtsdruck bei schuldenbasierten Anlagen speist – hervorgerufen durch die Beschleunigung der Abwärtsphase des 120-Jahr-Zyklus. Folglich kann die nächste Korrektur des Goldpreises von Investoren zur Positionierung für die nächste Aufwärtsbewegung beim Gold genutzt werden - auf dem Weg ins schicksalhafte Jahr 2014.



© Clif Droke
www.clifdroke.com

Dieser Artikel wurde am 11.09.11 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/17282--Gold-beauptet-Status-in-einem-Jahr-enormer-Veraenderungen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzzrichtlinien](#).